

Schussld



SCHLUSSPUNKT

In der Krz liegt die Wrz

Vokale weglassen ist voll trendy. Die deutsche Sprache ist eh zu lang.

Da stand ich nun mitten in Miami mit der Broschüre, die man mir in die Hand gedrückt hatte. «DWNTWN Miami», hiess es darauf. Hä? Ahaa, Downtown! Dann, in New York, lachten mich T-Shirts mit den Aufdrucken «MNHTTN» und «BRKLN» an. Wer hat die armen Vokale aus Manhattan und Brooklyn eliminiert? Und dann überall diese WLCM-Schilder für willkommene Gäste... Da dämmerte es mir langsam: Vokale weglassen ist voll trendy.

Das können wir auch in der Schweiz. Ha! Bewerben wir Zürich künftig als «ZRCH, DWNTWN SWTZRLND», den schönen Berg im Wallis als «MTTRHRN» und den anderen schönen im Berner Oberland als «JNGFR». Die Souvenirläden (selbstverständlich mit «WLLKMMN»-Schild am Eingang) wären voll von echt coolen Konsonanten-T-Shirts.

Am besten tilgen wir die Selbstlaute gleich ganz. Die deutsche Sprache ist eh zu lang. Warum wohl gibts den legendären Cartoon mit dem verzweiferten Deutschen, der nicht twitern kann? «140 Zeichen? Das ist knapp genug für zwei Wörter», klagt er. Mein Tipp: Wenn man auf die platzraubenden Vokale verzichtet, passt mehr rein. Falls man zum Beispiel lästern

will über den Strassenabstandsverordnungsentwurf, Verzeihung, STRSSNBSTNDS-VRRDNNGSNTWRF, würde man schon mal neun Vokale einsparen: 26,47 Prozent der 34 Buchstaben. So könnten Deutschsprachige endlich bei Twitter mitmischen!

Ein riesiges Sparpotenzial. Die Abschaffung der Vokale käme auch den gebeutelten Printmedien zugute. Kürzere Texte gleich weniger Seiten zum Drucken - und schon spart man Kosten. Dasselbe bei Schildern aller Art: tiefere Materialkosten, wenn etwa der Wegweiser nach Niederhelfenschwil (der längste Ortsname der Schweiz übrigs) verkürzt würde zu NDRHLFNSCHWL.

Was mir allerdings KPFZRBCHN bereitet: die Verwechslungsgefahr. Wenn in der SMS «BLD» steht: Soll ich hässig werden, weil ich als «blöd» bezeichnet werde? Oder ist «bald» oder «Bild» gemeint? Und soll ich bei «HLL» nun Hallo, hell, Hölle, Hülle oder was verstehen?

«FCK, WS SLL DS?», schreiben wir einander entnervt. Dann schlagen wir uns wegen all der MSSVRSTNDNSS die Köpfe ein, bis wir irgendwann zermüht zugeben müssen: «FRTG LSTG.» **OLIVIA RATHS**